

Zur Geschichte des Dorfes Gerlachsthal (Kreis Landsberg/ Warthe) und seiner Bevölkerung von der Gründung 1773 bis zur Vertreibung 1945.

1. Die geographische Lage von Gerlachsthal im Warthebruch, die Dorfgründung und die wirtschaftliche Lage bis 1814

Die Gemeinde Gerlachsthal lag am Südrand des Kreises Landsberg genau bis zum Warthewall reichend, also dicht am nördlichen Ufer der Warthe. Die Stadt Landsberg lag 16km im Nordosten, Sonnenburg 29km in SWW und Vietz 13km in NWW. Gerlachsthal lag also etwa 29km östlich von Küstrin, also östlich der Oder. 1773 nannte man die Gegend um unser Dorf bereits Kreis Landsberg, der als Teil der Neumark von seiner Hauptstadt Küstrin aus verwaltet wurde. Der Präsident der Neumärkischen Kriegs- und Domänenkammer in Küstrin war 1775 der Graf von Logau.

1767 bis 1782 wurde die Hauptarbeit der Urbarmachung des Warthebruches geleistet und besonders 1771/ 1773 wurde der Warthewall hier bei Gerlachsthal zwischen Giesenaue bis Fichtwerder an beiden Ufern der Warthe fertiggestellt. Um 1770/ 1786 verliefen die grundherrschaftlichen Grenzen dort dicht bei Gerlachsthal : Ober-Gennin, Unter-Gennin (Genninscher Warthebruch) und Sophienaue waren königlicher Domänenbesitz, aber Landsberger Holländer, Makole, Karlsfelde, die Taubenwiese, Ludwigsthal, Bergenhorst, Johanneshof, Klementenschleuse, Friedrichsthal, Friedrichshorst und Christiansburg waren auf dem Boden der Stadt Landsberg errichtet worden. Der Adel, z.B. die Familien von Waldow und von Reitzenstein, besaßen die Siedlung Hammerecke (umschlossen von der Warthe und Landsberger Holländer) und sonst gegenüber der Warthe die Dörfer Hammer, Neudorf, Neuwalde, Költschen sowie Scheiblersburg und Streitwalde. Albrechtsbruch und Schartowsthal dagegen gehörten dem Johanniterorden, der sein Hauptquartier in Sonnenburg hatte.

Als dann um 1771/ 1774 die neuen Gemeinden Raumerswalde, Gerlachsthal, Cocceji und Lossow gegründet wurden durch die Siedlungskommission unter Franz Balthasar Schönberg von Brenckenhoff, entbrannten ernste Streitigkeiten zwischen den Adligen und der Stadt Landsberg, wo der genaue Verlauf der Grenze ihres Herrschaftsgebietes lag. Dieses Gebiet nannte man bis dahin Költschener Stadtbruch. Jetzt als das Gelände wertvoller wurde, meldete die Stadt Landsberg wieder erneute Ansprüche darauf an.

Das hat der bekannte Heimatforscher Otto Kaplick 1937 in seiner Dorfgeschichte zu Landsberger Holländer sehr eingehend geschildert (eine Ergänzung dazu gibt es jetzt seit 1998 vom Verfasser). Zwischen Dezember 1775 und Dezember 1776 wurde dann eine Übereinkunft getroffen :

Die neuen Siedlungen Gerlachsthal und Raumerswalde (incl. dem östl. Ortsteil von Raumerswalde, genannt die Netzstätten) wurden der Stadt Landsberg zugeteilt, während Lossow, Cocceji und Hammerecke dem Adel zugesprochen wurden. Auch ein Streifen von 103 Morgen (genannt Költschener Wiesen) gegenüber von Költschen an der Anlegestelle der Fähre, wurde dem adligen Dorf Költschen zugeschlagen. Die Kolonisten von Gerlachsthal und Raumerswalde erhielten das Recht, als Fischer oder Schiffer sich je einen Kahn zu halten und sie hatten freien Zugang zur Warthe. 1773 wurde also Gerlachsthal gegründet als Reihendorf rechts vom Warthewall für 40 Kolonisten (davon ein Los für den jeweiligen Lehrer) mit 20 Doppelhäusern. Erst am 31.5.1784 wurden die Erbverschreibungen für die 40 Lose à 5 Morgen ausgestellt, die nur von 3 Deputierten unterschrieben wurden, David Wappler, Michael Paul und Johannes Best. 1780/ 1784 wurde auch ein Vermessungsregister für die 40 Lose von Johann Ludewig Emanuel Spalding aufgestellt, der z.B. Oktober 1796 und auch 1805 der Ober-Deichinspektor im Warthebruch dann war. Dazu ist die Liste mit 40 Namen auch 1998 noch im polnischen Archiv in Landsberg erhalten. Gerlachsthal hatte danach eine Nutzungsfläche von 209 Morgen Land incl. 4Mg Schulzenland und 4Mg Kirchenland, also fast genau 5,0 Mg je Los. Als Bruttofläche werden 216,92 Mg angegeben (1 Hektar = 3,9166 Morgen). Für 1791 wurde vom gleichen Inspektor Spalding ein Dorfplan gezeichnet mit den Namen der damaligen Losbesitzer, der sich auch noch dort im Archiv befindet. Darauf sind deutlich die parallelen Streifen zu je 5Mg erkennbar. Im

Südosten lag Los 1 an der Grenze zu Cocceji-Neuwalde und nahe der Grenze zu Cocceji-Stubbenhagen lag Los 40, dann kam das Schulzenland und als letztes Grundstück das Kirchenland.

Gerlachsthal wurde als armes Dorf gegründet für Tagelöhner wohlwissend, daß keine Familie mit 5 Morgen seinen Unterhalt finden wird, wie im Nachbardorf Raumerswalde 1771/1773 geschehen. In Lossow und Cocceji dagegen erhielt jeder Losbesitzer 30 Morgen Land. Gerlachsthal hat seine Grenzen zu den Nachbardörfern 1773 bis 1945 nicht verändert und konnte seine Selbstständigkeit all die Jahre erhalten. Das Zubrot mußten sich die Kolonisten als Fischer, Schiffer, Handwerker oder Tagelöhner auf größeren Höfen der Umgebung verdienen. Auch konnte man als Wallarbeiter oder Korbflechter tätig sein. Im Hauptarchiv in Potsdam in der Orange-rie gibt es noch heute Kolonistenlisten von 1774 und 1775 für Gerlachsthal.

Eigentlich herrschte in Preußen um 1773 noch die Leibeigenschaft und besonders Kleinbauern, Kossäten und Tagelöhner waren oft per Vertrag verpflichtet an 2 oder 3 Tagen in der Woche für ihren Grundherrschaft z.B. Adel oder Johanniter-Orden zum Niedriglohn zu arbeiten oder mit ihrem Pferdegewisspann für die Herrschaft zu arbeiten. Solche Pflichten gegenüber dem Magistrat von Landsberg hatten die Bewohner von Gerlachsthal allerdings nicht.

2. Warthebewallung und Trockenlegung im Raum Gerlachsthal

Taugliche und dauerhafte Wälle an beiden Ufern der Warthe wurden erst 1767 bis 1782 angelegt zwischen Morrn und Priebrow. Das war die Voraussetzung zur Gründung von Gerlachsthal. Um Ackerland zu entwässern und Hochwasser abzuleiten waren die wichtigsten Maßnahmen :

- a) Die Warthe wurde an vielen Stellen zwischen Landsberg und Fichtwerder ab 1769 begradigt.
- b) Der Brenkenhof-Kanal von Derschau kommend wird über Költtschen/ Scheiblersburg mit dem Ledling in Richtung Alt Limmritz um 1772 verbunden.
- c) Bei Kriescht wird 1772 der Heinrichskanal eröffnet zur Beschleunigung des Wasserabflusses bei Hochwasser.
- d) 3 alte Fließe von der alten Warthe bei Albrechtsbruch ins Hinterland werden 1772 von der Warthe abgetrennt.
- e) Die Klemente wird bei Johanneshof sowie bei Gerlachsthal/ Cocceji im Herbst 1772 von der Warthe getrennt und bei Unter-Gennin durch den Parallelgraben und Sophienauer Kanal in den 24-füßigen Sommergraben weitergeleitet. Dieser Graben führt von Wepritz nach Fichtwerder.
- f) Etwa ab 250 Meter nördlich der Költtschener Fähre ab Parallelgraben gibt es einen Fließ in Richtung Lossower Kirche, dann durch Cocceji-Neuwalde und weiter in die Klemente.

Etwa ab 1000 Meter südwestlich der Lossower Kirche gibt es einen Fließ ab Parallelgraben durch Cocceji-Neuwalde, der dann den Grenzgraben von Gerlachsthal bildet und weiter in die Klemente fließt. Auch ab Los 15/16 in Gerlachsthal gibt es ein Fließ, der in diesen Grenzgraben mündet.

Mehrere Fließe gibt es ab Parallelgraben in Hammerecke, die durch Landsberger Holländer, Cocceji und Lossow und weiter in die Klemente fließen.

- g) Bei Woxholländer wird die Warthe begradigt (genannt Gerlachskanal) u. der Woxfluß (ehemalige Abzweigung von der alten Warthe) von der Warthe getrennt. Beides wird Juli 1782 in Betrieb genommen. Der Friedrichskanal von Reinickenhof über Ulrika nach Küstrin wird als neue Warthe gebaut und Juni 1782 eröffnet. Ähnliche Wasserstauungen und Hochwasser bei Klementenschleuse und Cocceji wie Dezember 1779 bis Sommer 1780 sollten durch diese drei Maßnahmen nicht mehr passieren.
- h) 1786 wird die Einmündung der Warthe in die Oder bei Küstrin umgeleitet, um Wasserstauungen dort zu verringern.
- i) 1836/ 1840 wird ein weiterer Kanal bei Kriescht gebaut (Wissmann-Kanal) zum schnellen Abfließen von Hochwasser.
- j) Um 1828/ 1832 wird ein neuer Wall zwischen Sonnenburg und Küstrin angelegt als Hochstraße und um 1890 werden weitere Wälle bei Herrenwerder und Warnick angelegt mit 2 Schöpfwerken, die um 1910 noch als Dampfschöpfwerke verstärkt wurden. Auch nach 1929 wurden Wälle weiter erhöht.
- k) Das Schöpfwerk in Cocceji-Stubbenhagen am Wall wurde wohl erst nach 1918 errichtet.

3. Fünf Eigentübertabellen aus den Archiven in Landsberg/W. und in Potsdam aus den Jahren 1774 bis 1816

a) Für 1775 (und zuvor 1774) gibt es 2 Kolonistenlisten zu Gerlachsthal mit Angaben zu den Kindern und woher die Familien kamen

Los-Nr.		Land *	Los-Nr.		Land *
1	Dennert, Johann, Dorfschulze	Br	20	Pötter, Johann	Po
1	Lemcke, Wilh. <u>zuvor</u> , Dorfschu.	Br	21	Fleischhammel auch	
2	Prentzlow, Johann	Br	21	Fleischhauer, Christian	Po
3	Grubert, Martin	Me	22	Dörre, Martin	Po
4	Schneider, Johann	Po	23	Böttcher, Martin	Po
5	Büttner, Martin	Po	24	Neumann, Michel	Sa
5	Kruschel, Martin <u>zuvor</u>	Po	25	Raschke, Gottfried	Po
6	Werner, Johann Christian	Po	26	Ehrenberg, Johann	Po
7	Burow, Christian Friedr.	Po	27	Freytag, Christian	Sa
8	Hohensee, Michel	Po	28	Dunst, Michel	Br
9	Kirchmayer, Michel	Sw	28	Richter, Michel <u>zuvor</u>	Po
10	Habermann, Erdmann	Ös	29	Schultze, Christian	Po
10	Donauer, Joseph <u>zuvor</u>	Ös	30	Ambos, Christian	Po
11	Hartwig, Christian	Po	31	Born, Witwe von Franz	Po
11	Borchert, Michel <u>zuvor</u>	Po	31	Born, Daniel Franz <u>zuvor</u>	Po
12	Appe, Mathäus	Po	32	Weber, Johann	Sa
12	Schöne, Balthasar <u>zuvor</u>	Po	32	Weber, Andreas <u>zuvor</u>	Sa
13	Nieteritz, Christian	Po	33	Böhme, Johann, Schullos	Sa
14	Gerling, Martin	Po	34	Berg, Christoph	Po
15	Rogalsky, Martin	Sw	34	Willhelm, Friedrich <u>zuvor</u>	Po
16	Warrach, Christoph	Sa	35	Müller, Michel	Po
17	Schrödter, Johann	Ho	36	Raschke, Gottfried	Po
17	Bolt, Joh. Jacob <u>zuvor</u>	Ho	37	Lorentz, Martin	Po
18	Bolt, Heinrich	Ho	38	Paul, Michel	Po
18	Bolt, Joh. Martin <u>zuvor</u>	Ho	39	Bauer, Christian	Po
19	Strahlendorff, Heinrich	Po	40	Raack, Christian	Po

* die Abkürzungen bedeuten

Br = Brandenburg Po = Polen
 Ho = Holstein Sa = Sachsen
 Me = Mecklenburg Sw = Schweden bzw.
 Ös = Österreich schwed. Pommern

b) Laut Vermessungsregister von 1780/ 1784 eine Eigentümerliste

Los		Los		Los	
1+2	Möricke, Johann	17	Buchholz, Gottlieb	31+32	Pägelow, Gottfr.
3+4	Zeim, Christian	18	Lenz, Johann	33	das Schullos
5	Dennert, Johann	19	Fliege, George	34	Giese Christian
6	Zöllner, Michael	20	Penzlin, Christian	35	Geisler, Johann
7	Meyer, Johann	21	Engel, Gottfried	36	Grubert, Martin
8	Schneider, Carl	22	Dörre/ Dürre, Martin	37	Ebert, Martin
9	Walter, Benjamin	23	Böttcher, Johann	38	Paul, Michael
10	Schneider, Carl	24	Schönknecht, Samuel	39	Ebert, Martin
11	Milling, Martin	25	Raschke, Gottfried	40	Raack(e), Christian
12	Appe, Martin	26	Ehrenberg, Johann	41	Schulzenland (4 Mg.)
13,14,15	Wappler David	27+28	Riebe, Friedrich	42	Kirchenland (4 Mg.)
16	Standow, Ludwig	29	Schultze, Christian		
		30	Ambos, Christian		

1784 ist Michael Neumann der Dorfschulze. Er ist kein Eigentümer.

3c. Der Dorfplan von Gerlachsthal von 1791 zeigt die 20 Doppelhäuser,

die 1773 so angelegt wurden. Eine Nachzeichnung davon ist hier im Dorfbericht enthalten. Laut einer Akte von 1785 in Potsdam waren diese Doppelhäuser 48 Fuß lang und 24 Fuß breit, also 15 x 7 Meter. Ein Teil des Doppelhauses von Los 33 war Wohnhaus für die Lehrerfamilie und hatte außerdem den Schulraum. Auch ist das Schulzenland und das Kirchenland eingezeichnet. Die Eigentümernamen stehen auch auf dem Dorfplan. Diese hießen 1791 genau wie die von 1780/ 1784, nur der Eigentümer von Los 1+2 hieß nun Friedrich Möricke.

Anmerkung: Im Süden auf dem Dorfplan ist als Nachbargrundstück Carl Gottschalck (geb. 1729) mit seinem Los 16 von Cocceji-Neuwalde am Wall eingezeichnet. Er ist ein direkter Vorfahre des Verfassers (6 Generationen zurückliegend). Er war hier Erstkolonist seit 1774. Als Nachbar im Norden von Gerlachsthal ist Christian Fleischhauer/ Fleischhammel eingetragen; das ist Los 1 von Cocceji-Stubbenhagen bzw. Los 19 von Cocceji-Neuwalde. Er hatte mal 1774/ 1775 Los 21 von Gerlachsthal inne. Als Nachbargrundstück im Osten ist Los 17 von Cocceji-Neuwalde eingezeichnet: Familie Kubite/ Kobete, die z.B. 1777 mal die Lose 16 und 17 nebenan in Cocceji-Neudorf besaßen. Diese Landkarte zeigt eindeutig, daß Gerlachsthal nur bis zum Warthewall reichte und das Vorland und die Warthe selbst bereits zu den Dörfern Albrechtsbruch bzw. Költtschen des Kreises Sternberg (bzw. später genannt hier Oststernberg) gehörte. Das Bethaus bzw. die Kirche von Gerlachsthal ist nicht auf der Landkarte von 1791 eingezeichnet; es soll aber bereits seit 1785/ 1787 auf Los 42 gestanden haben als Fachwerkbau ohne Turm.

3d. Eine Kirchenakte im poln. Archiv in Landsberg nennt die Eigentümer vom 13.2.1816

Los		Los	
1+2	Fürch, Christian	22	Dörre, Martin junior
3+4	Zeim, Christian	23	Leisegang(o.ä.) Vorname?
5	Müller, Michael	24	Schönknecht, Samuel
6	Meier/Meyer, Johann	25	Raschke/ Reschke, Christian
7	Schmidt, Johann	26	Walter, Jeremias
8	Friedrich, Vorname?	27+28	Riebe, Wilhelm
9	Koch, Jacob	29	Dörre, Martin senior
10	Wappler, Gottfried	30	Ambos, Johann
11	Werk/ Werck, Gottfried	31+32	Born, Carl Friedrich
12	Appel, Gottfried	33	Born, der Schulhalter
13+14	Raschke/ Reschke, Gottlieb	34	Giese, Christian
15+16	Engel, Ludwig	35	Jänisch, Johann
17	Fenster, Ludwig	36	Krüger, Carl
18	Lenz/ Lentz, Johann	37+38	Hagedorn, Vorname?
19+20	Zoeller, George	39	Paul, Johann
21	Engel, Gottfried	40	Dennert, Carl

4. Über die Kirche und Schule, Lehrer und Pfarrer von Gerlachsthal

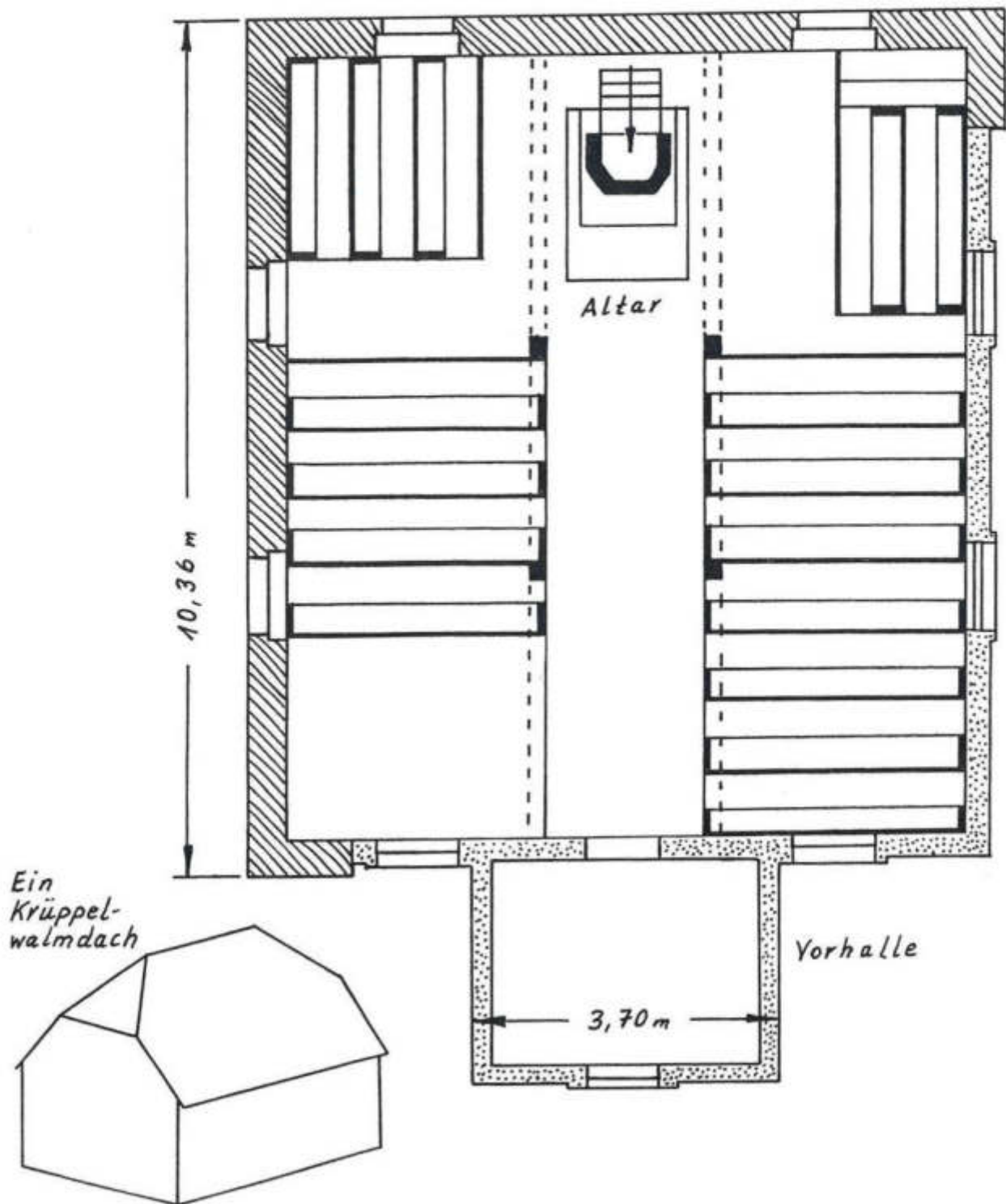
Eine Schule und Lehrerwohnung hat es auf dem Grundstück von Los 33 seit 1774/ 1775 gegeben in einer Doppelhaus- Hälfte. Wann der Neubau (etwas zurück stehend zu den sonstigen Doppelhäusern) errichtet wurde ist aus den Akten in Potsdam und Landsberg nicht mehr ersichtlich. Eine Akte von 1826 beschreibt die Schule: 34 Fuß lang x 21 Fuß breit x 8 Fuß hoch, also 10,7 x 6,6 x 2,5 Meter. Das Klassenzimmer davon 12 x 12 Fuß (also 3,77 3,77 Meter) mit 4 Flügel- Fenstern. Laut dem Buch von 1937 über die Kunstdenkmäler in den Kreisen Stadt und Land Landsberg war die Kirche bzw. das Bethaus bereits Ende des 18. Jahrhundert vorhanden; sie war wohl 1784/ 1787 errichtet worden. Die Kirche stand immer am Wall an der Grenze zu Cocceji-Stubbenhagen. In der gleichen Akte von 1826 steht über die Kirche: Länge 32-33 Fuß, Breite 28-29 Fuß, Höhe 9 Fuß. Es gab 52 Sitze für Männer und 52 Sitze für Frauen. Nur von Zeit zu Zeit, etwa alle 3 Monate, kam der Prediger aus Költtschen, um hier einen Gottesdienst abzuhalten. So steht es in einer Notiz des Jahres 1844.

Die Kirche bzw. das Bethaus von Gerlachsthal (1935)

Das turmlose Fachwerk- Bethaus wurde um 1784/ 1787 errichtet mit einer Vorhalle im Südosten und einem Krüppelwalmdach. 2 Außenwände wurden 1935 massiv erneuert. Die Innenwände waren verputzt und die Kirche hatte einen schlichten hölzernen Kanzelaltar aus der Bauzeit, einen Ziegelfußboden sowie eine flache Balkendecke. Die Kirche, die heute nicht mehr steht, hatte nebenan einen Friedhof. Sie befand sich an der Dorfgrenze nach Schlangenwerder (Unter Gennin) und nach Cocceji- Stubbenhagen.

Außenmaße : Breite 9,10 m, Länge incl. Vorhalle 12,80 m

Die Skizze und Beschreibung stammen aus dem Buch von 1937 "Die Kunstdenkmäler des Stadt- u. Landkreises Landsberg". Es gab in Gerlachsthal mal evangelische Kirchenbücher (Taufen ab 1779, Trauungen ab 1816, Sterbefälle ab 1805), die im Pfarramt in Lossow bis 1945 geführt wurden. Gerlachsthal war bis 1855 eine Filiale von Költschen ebenso wie Lossow und Raumerswalde. Gerlachsthal hatte nie einen eigenen Pfarrer.



Ab 1855 gab es einen eigenen Pfarrer in Lossow, der auch für den Gottesdienst in Gerlachsthal zuständig war.

Die zuständigen Prediger/ Pfarrer für Gerlachsthal :

1775-1809	Großer	Johann David	1872-1901	Haack,	Hermann
1809-1849	Wilski,	Martin	1902-1911	Leberl,	Rudolf
1849-1855	Wilski,	Anton	1911-1917	Köhn,	Oskar
1855-1857	Cracau,	Karl	1917-1926	Järchow,	Karl
1857-1862	Paetz,	Eduard	1926-1933	Kirchmann,	Franz
1862-1866	Wolff,	Ernst	1933-1945	Balzer,	Oswald
1866-1872	Hofmeister, Friedrich Wilhelm				

Folgende Lehrer, die auch früher als Küster für die Kirchenbücher zuständig waren, sind aus alten Akten ersichtlich :

um 1777	Kluth,	Philipp	1927/ 1930	Dräger, Ernst
1786 auch 1826	Born,	Jacob Friedrich	bis 1942/43	Vetter, Wilhelm
1908/ 1910	Pätzold,	Vorname?	1943/ 1944	Schulze, Walter, Vertretung aus Raumerswalde
um 1862	Jänsch,	Vorname?		

Gebührenordnung für Gerlachsthal vom 25. März 1777 für zu leistende Dienste des Lehrers/ Küsters und des Predigers :

jeder Eigentümer	4 Gr./Jahr	Begräbnis groß/ klein	3 Groschen
einen Brief schreiben	1 Groschen	stilles Begräbnis	1 Gr.+ 6 Pfg.
Brautlied singen	2 Groschen	Lesen und ABC lernen	6 Pfg. / Jahr
Kindtaufe	1 Groschen	Schreiben lernen	9 Pfg. / Jahr
Einsegnung	6 Pfennige	der Küster/Lehrer ist bei	
Fürbitte/ Danksagung	1 Groschen	jeder Ausrichtung einzu-	1 Gr.+ 6 Pfg.
für eine Hochzeit	6 Groschen	laden z. Essen, sonst....	

Anmerkung : Auch wer seine Kinder im Winter nicht zur Schule schickt, muß trotzdem Schulgebühren voll bezahlen.

Währung um 1800 : 1 Thaler = 24 Groschen, 1 Groschen = 12 Pfennige

5. Woher stammt der Ortsname Gerlachsthal ?

Unser Dorf, 1773 als Kolonie bezeichnet, wurde benannt nach dem Kriegs- und Dömanenrat bei der Kurmärkischen Kammer in Berlin Friedrich Wilhelm von Gerlach (geb. 1711, gest. 1780). Er hatte auch den Titel preuß. Geheimer Ober-Finanzrat. Seine Ehefrau hieß Christiane Sophie, geb. Coeper. Er stammte aus einem alten pommerschen Rittergeschlecht aus Parsow in Hinterpommern bei Köslin.

Vor 1815 wurde die Mark Brandenburg von 2 Orten aus verwaltet :

- Die Neumark (vorwiegend östl. der Oder) aus Küstrin verwaltet.
- Die Kurmark incl. Uckermark, Altmark, Prignitz und Mittelmark aus Berlin verwaltet. Die Kreise Beeskow/ Storkow kamen erst ab 1815 zu Brandenburg, während die Altmark dann ab 1815 zur preußischen Provinz Sachsen zählte.

Ein Sohn des obigen F.W. von Gerlach war Carl Friedrich Leopold von Gerlach (geb. 1757 in Berlin, gest. 1813 in Berlin). Er war anfangs auch Geheimer Ober-Finanzrat und dann kurmärkischer Kammerpräsident. Zuletzt war er Oberbürgermeister von Berlin 1809 bis 1813.

6. Verkehrswege von und nach Gerlachsthal

Der Dorfplan von 1791 zeigt nur die Straße auf dem Wall und weder den Weg zur Fähre in Gerlachsthal oder die Straße nach Cocceji- Neudorf bzw. nach Ober- Gennin und Dühringshof. Das Meßtischblatt von Költtschen von 1822 (Maßstab 1 : 25000) zeigt auch weder die Fahrstation noch die Straße nach Ober- Gennin über das ehemalige Vorwerk Sophienaue und die Klementenbrücke dort. Die Fähre von Klementenschleuse nach Plonitz ist bereits auf Landkarten von 1822 eingezeichnet und die Straße von Lossow durch Cocceji- Neudorf und über eine andere Klementenbrücke nach Sophienaue gab es auch 1822 bereits. Von Gerlachsthal oder Lossow gelangte man auf dem Wall zur Fähre nach Költtschen.

Költtschen ist ein altes Dorf, das z.B. im Landbuch von Karl IV von 1375/ 1376 als Lehnbesitz des Peter von Lossow ausgewiesen ist, während dort Königswalde als Lehnbesitz des Johann von Waldow eingetragen ist. Bei

Költschen gab es seit ewigen Zeiten schon eine Fähre und Fischereibetrieb, denn gegenüber gab es die Költschener Wiesen (auch Költschener Fischerland genannt). Dort wo der erste Teil von Raumerswalde im NO im Jahre 1771 entstand (zuvor genannt die Netzstätten), trockneten und reparierten die Költschener Fischer ihre Netze. Die Straße von Zielenzig über Meekow nach Költschen wurde aber erst 1926/ 1932 befestigt d.h. verbessert. Die alte Reichsstraße 114 von Küstrin über Kriescht nach Schwerin/ Warthe und Posen war bereits 1829/ 1834 ausgebaut worden, aber die Abzweigung davon über Beaulieu und Streitwalde zur Fähre nach Gerlachsthal wurde erst etwa 1887 gebaut.

Übrigens, die ausgebauten Landstraßen nannte man 1900 Kreis- Kunststraßen. Die Straße von Dühringshof nach Gerlachsthal ist in Büchern mit 7,65km Länge angegeben und sie wurde erst 1887 fertiggestellt. Dann setzte wohl erst der richtige Fährbetrieb von Gerlachsthal nach Streitwalde, Albrechtsbruch und Schartowsthal ein mit der Wagenfähre. Durch diesen Straßenbau mußten zahlreiche Eigentümer in Gerlachsthal, Cocceji-Neuwalde und Cocceji- Neudorf etwas Land abtreten. Die Straße von Fichtwerder nach Kriescht (dazwischen die Fähre seit 1784) hatte man um 1890 ausgebaut und am 3.12.1929 ging dann die Stahlbrücke in Betrieb mit der anschließenden Betonbrücke über das Warthevorland bei Brückendorf. Seit 1767 gab es hier eine 4-teilige Holzbrücke, die bis 1784 immer wieder durch Eisgang oder Hochwasser zerstört wurde. Auch die Landstraße von Louisa über Saratoga, Woxfelde nach Sonnenburg hatte man 1928/ 1929 ausgebaut.

Seit 1857 gab es die Eisenbahnstrecke (Ostbahn) von Frankfurt/O nach Küstrin und weiter über Vietz, Döllensradung, Dühringshof nach Landsberg. Ab etwa 1895 bis 1915 wurde die Kleinbahn von Küstrin nach Hammer (Oststernberg) mit Umsteigemöglichkeit nach Landsberg gebaut. Der 1. Teilabschnitt bis Sonnenburg ging schon 1896 in Betrieb, dann ab 15.1.1915 über Alt Limmritz, Kriescht, Beaulieu, Költschen nach Hammer wurde der Rest in Betrieb genommen. Ab 1932 war dann Gerlachsthal recht gut an den Rest der Welt angeschlossen per Straße, Bahn und Fähre. Da aber das 1000-jährige Reich nur noch 13 Jahre dann dauerte, waren die größten Nutznießer dann die Rote Armee 1945 und anschließend die Polen. Das Warthebruch wurde der polnischen Verwaltung übergeben und zum Dank wurde unser Gerlachsthal dann in Gostkowice umgetauft.

Natürlich spielte auch der Schiffsverkehr auf der Warthe in früheren Zeiten eine wichtige Rolle, der aber immer mehr an Bedeutung verlor. Besonders Baumaterialien und Kohle kamen per Schiff nach Vietzer Ablage, Woxholländer, Fichtwerder, Raumerswalde oder Költschen. Als aber 1919 nach dem 1. Weltkrieg die Provinz Posen und Westpreußen wieder polnisch wurden, war nicht mehr viel auf der Warthe los, da ja die Warthe nur etwa 40km östlich von Landsberg die polnische Grenze durchfloß.

7. Dorfschulzen bzw. Bürgermeister oder Gemeindevorsteher von Gerlachsthal sowie zuständige Amtsvorsteher dazu

In Kolonistenlisten, Dorffakten, Schulakten oder Kirchenakten kommen vereinzelt die Namen der Dorfschulzen vor, auch teilweise die Namen von 1 oder 2 Gerichtsleuten, die bei einfachen Dorfstreitigkeiten richten sollten. Dorfschulzen/ Gemeindevorsteher :

1774 Lemcke, Wilhelm	1853 Hagedorn, Martin
1775 Dennert, Johann	1865 Hagedorn, August
1784 Neumann, Michael	mind. 1927 bis 1945 Kranich, Otto

Der Chef mehrerer Gemeindevorsteher hieß z.B. 1932 bis 1945 Amtsvorsteher. Für den Amtsbereich Gerlachsthal, Raumerswalde, Lossow, Cocceji-Neudorf und Cocceji-Neuwalde hieß dieser um 1927 Freytag, Paul, ein Landwirt aus Lossow. Um 1932 war es Giese, Erich, Landw. in Cocceji-Neudorf. Bis 1945 hieß der Amtsvorsteher Wehlitz, Richard, ein Landwirt in Cocceji- Neuwalde (Sohn von Gustav Wehlitz).

8. Die politische Entwicklung und was noch so passierte 1815 bis 1944, über Kirchenbücher, Liegenschaftsbücher, Standesamtsbücher und etwas Statistik zu Gerlachsthal

Die Frondienste in Brandenburg wurden für viele Tagelöhner, Landarbeiter

und kleine Landbesitzer Stück für Stück ab 1807/ 1813 aufgehoben und ab 1811/ 1815 wurde die Verwaltung des preußischen Staates umorganisiert. Nach dem Niedergang von Napoleon und der Neuordnung Europas durch den Wiener Kongreß 1814/ 1815 wurde Brandenburg auch neu gegliedert in den Kreisen und es gab ab 1815 die beiden Regierungsbezirke Potsdam und Frankfurt/Oder. Frankfurt war nun für die ganze Neumark und das Warthebruch zuständig und auch für die Kreise Sternberg und Landsberg. 1873 wurde Sternberg in Ost- und Weststernberg geteilt und 1892 wurde vom Kreis Landsberg der Stadtkreis Landsberg abgeteilt, weil die Einwohnerzahl der Stadt 25000 erreicht hatte. Gerlachsthal gehörte weiterhin zum Landkreis Landsberg. Die Stadt hatte 1939 bereits 48000 Einwohner. Trotzdem blieb die Stadt Landsberg (der Magistrat) für viele Belange unseres Gerlachsthal die maßgebende Behörde. Um 1850/ 1860 wurden die Zinsen bzw Steuern auf Grund und Boden und Häuser auf die allgemeine Grundsteuer des Staates umgestellt und 1865 dann die Katasterbücher oder auch Liegenschaftsbücher in Brandenburg eingeführt. Das Katasteramt war in Landsberg. Das Liegenschaftsbuch von Gerlachsthal 1865 bis 1944 liegt heute noch im polnischen Archiv in Landsberg und auch eine Kataster-Landkarte dazu. Beides konnte für diese Dorfgeschichte hier mit verwendet werden.

Für Gerlachsthal gab es ab 1779 eigene Kirchenbücher. Alle Original-Kirchenbücher von Gerlachsthal, Lossow, Raumerswalde, Landsberger- Holländer, Friedrichsthal/ Johanneshof, Giesenaue, Genninsch- Warthebruch und Ludwigsthal sind heute nicht mehr vorhanden. Im polnischen Archiv in Landsberg gibt es aber heute davon Abschriften der Jahre 1812-1874 weitgehendst für alle diese Kirchorte, die damals jährlich der Küster abschreiben und einsenden mußte ans Amtsgericht bzw. Kreisgericht. Diese Kopien wurden bis 1874 gesammelt, weil es erst seit Oktober 1874 dann die Standesamtsbücher in Preußen und Brandenburg gab. Diese Abschriften haben also beide Weltkriege überlebt. Standesamtsbücher vom ehemaligen Kreis Landsberg liegen heute bei einer Behörde in der Stadt Landsberg und nur wenige liegen bereits im polnischen Archiv in Landsberg. Abschriften daraus können stark verteuert bei der polnischen Botschaft in Berlin beantragt werden. 1932 gab es das Standesamt genannt Raumerswalde, das für Gerlachsthal, Raumerswalde, Cocceji und Lossow zuständig war. Tatsächlich wurden jedoch die Bücher bis 1944 in Lossow geführt v. Herrn Richard Blocksdorf. Sein Vater Emil Blocksdorf, der 1936 starb, führte auch zeitweise diese Bücher. Das Standesamt von Landsberger Holländer war auch für Johanneshof, Friedrichsthal und Klementenschleuse zuständig. Auch in Ludwigshorst und Giesenaue gab es noch Standesämter.

Aus den Statistik- Büchern über Gerlachsthal

Jahr	1773	1809	1818	1840	1861	1875	1885	1905	1925	1933	1939
Einwohner	*	163	178	213	247	207	226	151	154	141	127
Wohnhäuser	40	40	40	42	42	43	ca 42	36	40	ca 39	39

*1773 = 40 Familien incl. der Lehrerfamilie

Gerlachsthal wurde 1780/ 1784 mit einer Nutzfläche von 209 Morgen = 53,36 Hektar angegeben. Für 1932 wird eine Bruttofläche incl. Wege, Straßen, Gräben und Naßflächen von 216,2 Morgen = 55,2 Hektar angegeben.

9. Hier noch 5 Eigentümerlisten für die 40 Lose von 1844 bis 1944

a) Aus einer Kirchenakte im polnischen Archiv in Landsberg für 1844

Los	Los	Los
1 Adam, Friedrich	13+14 Callies, Carl	27+28 Adam, Ludwig
2 Fürch, Ferdinand	15+16 Engel, Ludwig	29+30 Ambos, Friedrich
3 Kühn, Wilhelm	17 Geisler, Friedrich	31 Sievert, (Witwe)
4 Wappler, Ferdin.	18 Günter, Ernst	32 Dalerhut, Wilhelm
5 Jänisch, Carl	19 Zoeller, Johann	33 Schul- Los
6 Günter, August	20 Zoeller, George	34 Furch, Friedrich
7 Alber, Friedr.	21 Asserin, (Witwe)	35 Jänisch, Ferdinand
8 Friedrich, Peter	22 Doerre, Martin	36 Krüger, Carl
9 Kruschke, Friedr.	23 Rostin, Ernst	37 Scheer, Gottlieb
10 Schmidt, Gottli.	24 Schönknecht, Leber.+ Friedr.	38 Hagedorn, Martin
11 Werck August	25 Pfennig, Eduard	39 Paul, Carl
12 Appe, (Witwe)	26 Buchholz, Carl	40 Dennert, Carl

9d) Aus dem Katasterbuch die Eigentümer von 1905

Los		Los	
1	Werner, Otto u. Ehefrau Emma geb. Fürch	16	Lange, Otto u. Ehefrau Minna geb. Bandemer
2	Schlösser, Friedrich	17+18	Quast, Anna
3	Ruthe, Hermann u. Ehefrau Bertha geb. Friedrich	19	Alber, Theodor Franz
4	Wappler, Hermann	20	Steinborn, Gustav in Lossow
5	Schuckert, Ferdin. u. Ehefr. Marie geb. Röscher/ Cocc-Neuw.	21	Bartzke, Reinhold senior
6	Lange, Emilie geb. Wilsky Wwe.	22	Scheer, Agnes Marie Emilie geb. Dürre
7	Moritz, Martha geb. Basche Wwe. dann verh. Freyer	23+24	Rostin, Emil
8	Spehr, Liebegott in Lossow	25	Schroeter, Auguste geb. Voigt
9	Krügerke, Albert	26	Naumann, Robert u. Ehefrau Minna geb. Krügerke
10	Sommerfeld, Albert	27+28	Adam, Wilhelm Ludwig
11	Heyer, Wilhelm	29+30	Adam, Gustav
12	Ehrendreich, Gustav u. Ehefrau Marie geb. Appe	31+34	Alisch, Richard u. Ehefrau Minna geb. Furch
13	Rohde, Caroline Wilhelmine geb. Kallies, Witwe	32	Krause, Paul
14	Kallies, Reinhold	33	Schul- Los
15	Weber, Gustav	35+36	Kurzhals, Georg
		37+38	Schendel, Franz
		39	Sommerfeld, Ferdinand
		40	Sommerfeld, Richard u. Ehefrau Ida geb. Genschmer

9e) Aus dem Katasterbuch die Eigentümer v. 1944; Haus-Nr. lt. Dorfplan

Los		Hs-Nr	Los		Hs-Nr
1	Werner, Otto u. Ehefrau Emma geb. Fürch	*1	20	Geisler, Richard	21
2	Schlösser, Emil	2	21	Ebert, Otto	*22
3	Rabe, Otto	3		vor 1941 : Rohde, Otto	
4+5	Suchland, Richard	4+5	22	Schmidt, Helene geb. Scheer	23
6	Saleschke, Richard	6	23	Buchholz, Elisabeth geb. Rostin	24
7	Basche, Paul u. Ehefrau Elise geb. Moritz	7	24	Schmidt, Wanda geb. Rostin Wwe. u. Liese, Meta geb. Rostin	25
8	Spehr, Elisabeth	*8	24	Wilke, Arthur	26
9	Krügerke, Albert	9	25	Fender, Richard GASTHAUS	27
10	Gesche, Ida geb. Krüger	10	26+27+28	Ebert, Paul u. Ehefrau Anna geb. Adam	*28 29
11	Fiedler, Richard, u. Ehefr. Frieda geb. Heyer	11	29+30	Adam, Paul	30
12	Eigentümer wie Los 11	*12	31	Saleschke, Paul	31
13	Fritsch, Wilhelm u. Ehefr. Anna geb. Lange	13	32	Schütz, Paul u. Ehefrau Hulda geb. Quast	32
14	Kallies, Wilhelm	14	33	Schul- Los	33
15	Preuße, Emil aus Lossow vor 1942 : Weber, Gustav bzw. dessen Witwe Marie Weber	*15	34	Alisch, Richard u. Ehefr. Minna geb. Furch	34
16	Liese, Bernhard	16	35+36	Kurzhals, Elisabeth geb. Wik- kert, Wwe. v. Georg Ku.	35 *36
17	Böhm, Richard	19	37+38	Möricke, Emil	37
18	Kranich, Otto u. Ehefrau Martha geb. Alber	*17 18	39	Sack, Otto	*38
19	Eigentümer wie los 18	*20	40	Siepert, Walter, vor 1942: Sommerfeld, Ida geb. Genschmer und Ehemann Richard Som.	39

b) Aus einer Akte über die Umwandlung der Grundsteuer (Rezeß) im poln. Archiv in Landsberg 1851/ 1854 mit einigen Vorgängern vom 10.5.1848

Los	Los	Los
1 Adam, Friedrich	15+16 Engel, Maria Elis.	25 Schmidt, Johann.
2 Fürch, Joh.Heinr. Ferd.	geb. Gramuschke, Witwe	Pfennig, Mart. Edmu. u.
3 Linse, Leberecht	auch gen. Witwe Wappler	Ehefr.geb.Raschke <u>zuvor</u>
4 Wappler, Joh. Ferdin.	17 Geisler, Joh. Julius.	26 Krügerke, Ferdin. u.
4 Wapp. Joh. Friedr. <u>zuvor</u>	Geisler, Friedr. <u>zuvor</u>	Braut Wilh. Persike
5 Schlösser, Carl August	18 Günther, Carol. Albert.	27+28 Adam, Mart. Ludwig
5 Dennert, Wilhelmine	Henriet.geb.Zoeller Wwe,	29+30 Ambos, Friedrich
Henriette <u>zuvor</u> mit Ver-	<u>zuvor</u> Ehem. Ernst Gü.	31 Ellwanger, Joh.u.Ehefr.
lobt. Jaensch, Carl Lud.	19 Alber, Gottlieb	Caroli.Wilh.geb.Höhne
6 Schlösser, Friedrich	Friedr. Ferdin.	32 Krause, Christi. Eman.
6 Günther, August <u>zuvor</u>	20 Sommerfeld, Ernesti.	33 Schul- Los
7 Basche, Julius Theod.	Wilh. geb. Zoeller	34 Furch, Christi. Friedr.
7 Alber, Friedr. <u>zuvor</u>	21 Asserin, geb. Engel	35 Jänsch, Ernesti.Juli.
8 Kirsch, Johann	Vorname? Witwe	geb. Lück, Wwe, <u>zuvor</u>
8 Friedrich, Peter <u>zuvor</u>	22 Doerre, Martin Friedr.	Ehem. Friedr. Ferd. Jä.
9 Kruschke, Charlotte geb.	23 Rostin, Ernst.	36 Paul, Carl Friedrich
Ellwanger, Witwe von	Schleusener, Friederike	36 Gustavus, Carl-
Friedr. Kr., <u>zuvor</u> Ehem.	Wilh. Auguste <u>zuvor</u>	Friedr. Wilh. <u>zuvor</u>
10 Schmidt, Gottli. Fried.	24a Schönknecht, Carl	37 Scheer, Gottlieb
11 Werk, Aug. Gabriel	Friedrich Leberecht	38 Hagedorn, Martin
12 Appe, Friedr. Wilhelm	24b Schönknecht, Caroli.	39 Paul, Carl Friedrich
13+14 Callies, Carl + Ehefr.	Henr.geb.Genschmer Wwe,	40 Dennert, Carl Friedr.
Caroli. geb. Raschke	<u>zuvor</u> Chr. Friedr. Schö.	

c) Aus dem Beginn des Katasterbuches die Eigentümer von 1865 für die 40 Lose und die 40 Wohnhäuser

Los	Los
1 Adam, Friedrich	20 Sommerfeld, Ernestine Wilhelmine
2 Fürch, Joh. Heinrich Ferdin.	geb. Zöllner
3 Linse, Leberecht	21 Asserin, Johann Ferdinand
4 Wappler, Johann Ferdinand	22 Dörre/Dürre Friedrich
5 Schlösser, Karl Johann	23 Rostin, Ernst
6 Schlösser, Friedrich	24 Schönknecht Karl Friedr. Lebere.
7 Basche, Julius Theodor	25 Schmidt, Johann
8 Kirsch, Johann	26 Krügerke, Ferdinand
9 Kruschke, Friedrich junior	27+28 Adam, Martin Ludwig
10 Wappler, Johann Ferdinand	29+30 Ambos, Friedrich
11 Fürch, Friedrich u. Ehefr.	31 Ellwanger, Johann
Henriette geb. Werk	32 Krause, Karoli. Wilh. geb. Koch
12 Appe, Friedrich Wilhelm	33 Schul- Los
13 Callies, Karl u. Ehefr. Ca-	34 Furch, Christian Friedrich
roline geb. Raschke	35 Schwabe, Christian
14 Lange, Maria Bertha geb. Callies	36 Hartmann, Martin Gottlieb
15 Weber, Maria Louise geb. Engel	aus Ober- Gennin
16 Hahn, Ernestine geb. Engel	37+38 Hagedorn August
17 Geisler, Johann Julius	39 Paul, Friedrich Karl
18 Bölke, Hulda Marie Elise	40 Dennert, Charlotte geb. Mar-
19 Alber, Gottlieb Friedr. Ferdin.	quardt, Witwe von
	Carl Dennert

10. Einige Langzeit- Bewohner von Gerlachsthal

Unser Dorf hatte nur eine Lebenszeit von 172 Jahren (1773 bis 1945). Nur 4 Familiennamen konnten sich im Dorf über etwa 165 Jahre halten, wobei diese nicht immer als Haus- oder Land- Eigentümer registriert waren. Zeitweise haben sie wohl nur als Häusler oder Mieter oder nicht als Erwachsene im Dorf gewohnt oder wohnten sogar zeitweise in einem Nachbardorf. Das ist sicher auf die fehlende bzw. ungenügende Ackerfläche im Dorf bzw. die schlechten Einkommensverhältnisse zurückzuführen.

Name	etwa seit	etwa Jahre	Name	etwa seit	etwa Jahre	Name	etwa seit	etwa Jahre
Adam	1820	125	Ebert	1780/84	165	Möricke	1780/84	165
Alber	1844	100	Engel	1780/84	100	Paul	1774	100
Ambos	1774	105	Fürch	1816	130	Raschke	1775	105
Apppe	1775	145	auch Furch			Rostin	1844	100
Basche	1851/54	95	Geisler	1780/84	165	Scheer	1844	100
Dennert	1775	125	Kallies	1844	100	Schlösser	1851/54	95
Dürre	1774	145	Krügerke	1848	97	Wappler	1780/84	150
auch Dörre			Kruschke	1844	100	Werk	1816	85
						Weber	1774	167
						Zöllner	1780/84	90

11. Das Kriegsende 1945 in Gerlachsthal

Am 3. oder 4. Februar 1945 kündigte sich das Ende der Kriegskämpfe an. Russen zogen in Gerlachsthal ein. Die Besatzungszeit und die Zeit bis zur Ausweisung im Sommer 1945, die zahlreichen Morde und Selbstmorde und das Verschleppen der Zivilisten wurde anschaulich im Landsberger "Heimatblatt" vom Juni 1995 dargestellt. Dort sind viele Schicksale der Bevölkerung aus den Städten und Dörfern im Kreis Landsberg dokumentiert.

Gerlachsthal bekam dann einen neuen polnischen Namen Gostkowice.

12. Die Bewohner der Gemeinde Gerlachsthal 1936/ 1945 und der Dorfplan dazu

Die Kriegsjahre 1939/ 1944 haben für Gerlachsthal keine riesigen Veränderungen gebracht außer natürlich die zahlreichen Einberufungen. Hier wurden keine Kriegsgefangenen oder Zivilisten aus Frankreich oder Polen oder der Ukraine im großen Stil eingesetzt. Die zahlreichen alten vorhandenen kleinen Doppelhäuser und die kleinen Felder luden dazu nicht ein.

Die Bombenflüchtlinge aus Berlin tauchten hier auch kaum auf in den Jahren 1943/ 1944 und der Eigentümerwechsel fürs Land und die Häuser fand 1939/ 1944 kaum häufiger statt als zuvor, wie man aus dem Liegenschaftsbuch heute noch ersehen kann.

Die Einwohnerliste entstand nach intensiver Befragung per Brief, Telefon und persönlichen Interviews. Viele Helfer haben nach 50 Jahren daran mitgewirkt, zu jedem der 39 damaligen Wohnhäuser die damaligen Bewohner aufzulisten. Hier sei besonders der Initiative und der Mühe von Herrn Rudi Osterfeldt (Jahrgang 1926) gedankt, der den Grundstock für den Dorfplan und die Einwohnerliste herstellte. Das Liegenschaftsbuch füllte dann weitere Lücken aus.

Dieser Bericht möge einige Leser zu einem Heimatbesuch anregen, um vielleicht die Oma oder den Opa zum letzten Heimatbesuch mitzunehmen.

Auch werden die Nachfahren einmal fragen, wie war denn das damals?

Verfasser und Reinhard Gottschalk, Stromstr.30

Nachforschungen 10551 Berlin, Tel 030- 3957228 Juli/ August 1998

Blatt
Ger 11

Hierzu gehören noch 1 Ortsplan von 1936/ 1945 und 6 weitere Landkarten als Blatt Nr. Ger 12...18 und einige Fotos, sowie 4 Blatt Einwohnerlisten von den Jahren 1936/ 1945 als Blatt Nr. Ger 19...22.

Die Bewohner von Gerlachsthal um 1936/ 1945, geordnet nach ihren Wohnhäusern Nr. 1...39.

Famil.-Name	Bemerkungen	Geburtsname	Vorname	Beruf
Geisler	<u>Haus 1.</u> Nur Mieter. verstorb. 1931/40		Max	Binnenschiffer
Geisler Geisler	Ehefrau Tochter	?	Herta ?	Witwe
Schlösser	<u>Haus 2.</u>		Emil	Landwirt und Korbmacher
Schlösser Schlösser	Ehefrau Sohn	?	Martha ?	Binnenschiffer
Rabe	<u>Haus 3.</u> Witwer verstorb. ca 1937		Christian	Landwirt und Zimmermann
Rabe Rabe	Sohn Tochter		Otto Frida	Arbeiter
Suchland Suchland Suchland Suchland	<u>Haus 4+5.</u> Ehefrau Sohn Sohn	?	Richard Hedwig Erich Herbert	Landwirt
Saleschke	<u>Haus 6.</u> Bruder Paul im Haus 31.		Richard	Landwirt und Korbmacher
Saleschke Saleschke Saleschke Saleschke Saleschke	Ehefrau Tochter Tochter Sohn Tochter	Hartmann	Ella Rosemarie Lieselotte Werner Hannelore	
Basche Basche	<u>Haus 7.</u> Ehefrau	Moritz	Paul Elise	Landwirt
Freier	<u>Haus 8.</u> Nur Mieter. ledig		Gerhard	Binnenschiffer mit eig. Schiff
Krügerke Krügerke Krügerke Krügerke	<u>Haus 9.</u> Ehefrau Tochter Tochter	?	Willi Frieda Grete Gertrud	Landwirt
Krüger Krüger	<u>Haus 10.</u> Ehefr. v. Friedrich	?	Friedrich ?	Landwirt
Gesche Gesche	Tocht. v. Friedrich Ehem.v. Ida. Sein Vater Paul G. in Cocceji-Neuwalde.	Krüger	Ida Erich	Landwirt und Soldat
Gesche Gesche	Sohn von Erich Sohn von Erich		Heinz Siegfried	
Fiedler Fiedler	<u>Haus 11.</u> Ehefrau. Ihr Vater Wilhelm H. im Hs.12	Heyer	Richard Frieda	Landwirt
Fiedler Fiedler	Tochter Sohn		? ?	
Heyer	<u>Haus 12.</u> Seit 1935 er nur noch Mieter. Seine Tocht. Hs.11		Wilhelm	Landwirt und Korbmacher
Heyer	Ehefrau	Wenzel	Anna	
Fritsch Fritsch Fritsch	<u>Haus 13.</u> Ehefrau Sohn	Lange	Wilhelm Anna Richard	Landw.+ Korbma. Landw.+ Korbma.

Famil.-Name	Bemerkungen	Geburtsname	Vorname	Beruf
Kallies	<u>Haus 14.</u>		Wilhelm	Landw.+ Maurer
Kallies	Ehefrau, geb. in Cocceji-Neudorf.	Ruthe	Martha	
Kallies	Sohn		Fritz	Maurer + Soldat
Kallies	Sohn		Helmut	Zimmermann
Kallies	Tochter		Else	
Schmidt	<u>Haus 15.</u> Mieter bis etwa 1941.		?	Landarbeiter
Schmidt	Ehefrau	?	?	
Schmidt	Tochter		?	
Schmidt	Tochter		?	
Schmidt	Sohn		?	
Liese	<u>Haus 16.</u> Sohn Alex im Haus 25. Sein Enkel im Haus 17.		Bernhard	Landwirt und Schiffseigner
Liese	Ehefrau	?	Anna	
Osterfeldt	Pflegesohn		Rudi	Tischler
Liese	<u>Haus 17.</u> Sein Vater Alex im Hs.25. Großvater im Hs.16		Rudolf	Maurer
Liese	Ehefrau aus Unter- Gennin.	Werk	Ella	
Liese	1. Kind		?	
Liese	2. Kind		?	
Kranich	<u>Haus 18.</u> Sein Sohn Paul im Haus 20.		Otto	Landw.+ Rentner Bürgermeister
Kranich	Ehefrau	Alber	Martha	
Böhm	<u>Haus 19.</u> 1 Sohn in Berlin.		Richard	Landwirt und Landarbeiter
Böhm	Ehefrau	?	?	
Böhm	Tochter		Johanna	
Kranich	<u>Haus 20.</u> Sein Vater im Haus 18 ist der Eigentüm.		Paul	Landwirt und Korbmacher
Kranich	Ehefrau	?	Martha	
Kranich	Tochter		Anneliese	
Kranich	Sohn		Martin	
Geisler	<u>Haus 21.</u> Witwer		Richard	Maurerpolier
Bautz	verstorb. ca 1940	?	Minna	Witwe
Bautz	Sohn		Fritz	
Bautz	Tochter		Ella	
Bautz	Tochter		Liesbeth	
Rohde	<u>Haus 22.</u> Seit 1941 er nur noch Mieter		Otto	Maurer und Rentner
Rohde	Ehefrau	?	Alma	
Rohde	Sohn		Walter	
Rohde	Tochter		Elli	
Schmidt	<u>Haus 23.</u>		Paul	Landwirt
Schmidt	Ehefrau	Scheer	Helene	Schneiderin
Schmidt	Sohn		Günther	Schmied in Ober- Gennin

Famil.-Name	Bemerkungen	Geburtsname	Vorname	Beruf
Buchholz	<u>Haus 24.</u> Seine Söhne Herbert, Ulli u. Heinz außer Haus.		?	Uhrmacher und Goldschmied in Landsberg.
Buchholz	Ehefrau	Rostin	Elisabeth	
Liese	<u>Haus 25.</u> Sein Sohn Rudolf im Hs. 17. Sein Vater Bernhard im Hs.16. Alle Kinder außer Haus		Alex	Landwirt und Kaufmann mit Laden
Liese	Ehefrau	Rostin	Meta	
Wilke	<u>Haus 26.</u> Schwester Olga in Cocceji-Neuwalde		Arthur	Fischermeister in der Warthe
Wilke	Ehefrau	Borchard	Klara	
Wilke	Tochter		Hildegard	
Wilke	Tochter		Gerda	
Wilke	Sohn		Horst	
Fender	<u>Haus 27.</u> Gasthaus		Richard	Landw.+ Gastw.
Fender	Ehefrau. Ihr Vater Gustav Dü. in Cocceji-Neuwalde.	Düring	Else	
?	1. Pflegesohn		?	
?	2. Pflegesohn		?	
Naumann	<u>Haus 28.</u> Nur als Mieterin/ Altenteil	Krügerke	Minna	Witwe, Hausfrau
Ebert	<u>Haus 29.</u>		Paul	Landwirt
Ebert	Ehefrau	Adam	Anna	
Zimmermann	Pflege Tochter		Irmgard	
Adam	<u>Haus 30.</u>		Paul	Landwirt
Adam	Ehefrau	?	?	
Adam	Tochter		Edith	
Adam	Sohn		Erich	Soldat
Adam	Tochter		Gerda	
Meier o.ä.	Pflegesohn		Willi	
Saleschke	<u>Haus 31.</u> Bruder Richard im Hs.6.		Paul	Landwirt und Gärtner
Saleschke	Ehefrau. Ihr Vater Richard A. Hs.34.	Alisch	Else	
Saleschke	Sohn		Martin	
Turek	Pflege Tochter		Ursula	
Schütz	<u>Haus 32.</u>		Paul	Landw.+ Korbma.
Schütz	Ehefrau	Quast	Hulda	
Schütz	Sohn		Walter	Maurer + Soldat
Schütz	Sohn		Heinz	
Vetter	<u>Haus 33.</u> Schule und Lehrerwohnung		Wilhelm	bis 1942/ 1943 Lehrer, Soldat
Vetter	Ehefrau	Schulz	Martha	
Vetter	Tochter		Irmgard	
Vetter	Tochter		Renate	
Vetter	Sohn		Klaus	
Alisch	<u>Haus 34.</u> Tochter Else im Haus 31. Tochter Margarete nach Cocc-Neudorf		Richard	Landwirt
Alisch	Ehefrau	Furch	Minna	

Famil.-Name	Bemerkungen	Geburtsname	Vorname	Beruf
Kurzhals	<u>Haus 35.</u> verstorb. ca 1940		Georg	Schmied und Schlosser
Kurzhals	Ehefrau. Sohn u. Tochter außer Haus	Wickert	Elisabeth	Witwe
Rostin	<u>Haus 36.</u> Nur Mie- terin, ledig. Ihre Schwester Meta wohnt im Haus 25.		?	Hausfrau
Möricke	<u>Haus 37.</u>		Emil	Landwirt
Möricke	Ehefrau	?	?	
Borchert	<u>Haus 38.</u> Nur Mieter		Otto	Landwirt
Borchert	Ehefrau	Gaulke	Gertrud	
Borchert	Sohn		Hans	
Borchert	Tochter		Johanna	
Borchert	Tochter		Helga	
Borchert	Tochter		Christa	
Siepert	<u>Haus 39.</u>		Walter	Monteur in Berlin
Siepert	Ehefrau	?	?	
Balzer	<u>Kirche</u> u. Friedhof Kein Wohnhaus!		Oswald	Pfarrer bis 1945. Wohnte i. Cocc-Neuwalde

Verfasser und Reinhard Gottschalk, Stromstr.30
Nachforschungen 10551 Berlin, Tel 030 - 3957228
Juli/ August 1998

Hierzu gehören noch 1 Ortsplan 1936/ 1945 und 6 weitere Landkarten
als Blatt Nr. Ger 12...18 sowie 11 Blatt zur Dorfgeschichte als
Blatt Nr. Ger 1...11 und einige Fotos.





Beschreibung d. Fotos z. Bericht Gerlachsthal für Heimatblatt u. Archiv

1. Ehemaliger Gasthof Richard Fender; d.h. Haus 27 (lt. Dorfplan) am Wall an der Straßenkreuzung aus Dühringshof kommend im Jahr 1998.
2. Überbleibsel der alten Holzbrücke über den Restarm der Alten Warthe (bzw. Wasserloch derselben, auch Kanal genannt) auf dem Weg zur ehemaligen Fähre Gerlachsthal/ Streitwalde. Diese Brücke steht etwa 200m SW des Warthewalls; sie ermöglichte früher eine ganzjährige Zufahrt bis zur Fähre. Reste des Fährüberganges am Ufer sind 1998 nicht mehr sichtbar. Gasthof und Fähre in Steitwalde gehörten bis 1945 Herr Willi Lange.
3. Dorfeinfahrt nach Gerlachsthal am Haus 26 aus Dühringshof kommend im Jahre 1998. Hier wohnte bis 1945 Familie Arthur Wilke.
4. Ehemalige Schule von Gerlachsthal im Jahre 1998 (Haus 33 lt. Dorfplan).
5. Hof 34; bis 1945 wohnte hier Familie Richard Alisch.
6. Das Gebäude des ehemaligen Schöpfwerkes in Cocceji-Neuwalde am Warthewall im Jahr 1998. Es steht etwa 350m im Westen von Gerlachsthal. 1998 gibt es ein neueres Gebäude hierzu mehr westlich aus polnischer Zeit. Auch ein Wohnhaus gab es hier für Wallarbeiter vor 1945.
7. Hof mit Storchennest in Gerlachsthal 1998. Das ist der ehemalige Hof 30 von Paul Adam.
8. Das ehemalige Pfarramt in Cocceji- Neuwalde im Jahre 1998 etwa 350m nördlich der Kirche von Lossow am Lossower Damm. Hier amtierte Pfarrer Oswald Balzer bis 1945, der auch für Kirche und Gottesdienst in Gerlachsthal zuständig war.

Anmerkung: Alle 8 obigen S/W- Fotos wurden Juli/ August 1998 von Reinhard Gottschalk aufgenommen. Trotz großer Mühe konnte der Verfasser des Dorfberichtes in Büchern und Archiven sowie von ehemaligen Bewohnern keine Fotos oder Postkarten aus der Zeit vor 1945 über das Aussehen von Gerlachsthal bzw. der Fähre/ Fährstation auftreiben. Selbst von der turmlosen Fachwerkkirche hier gibt es kein Foto mehr; 1998 ist der ehemalige Standort von Kirche und Friedhof völlig abgeräumt und überwuchert.

Obige 8 Fotos werden 1998 an Herrn Dietrich Handt (Museum Herford, BAG Landsberg/W) geschickt und stehen somit auch dem Landsberger "Heimatblatt" zur Verfügung. Der aktuelle Museums- Standort in Herford ist beim Museumsleiter Herr Dietrich Handt in 32105 Bad Salzuflen, Asenburgstr. 20 (Tel 05222- 13830) zu erfragen.




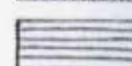


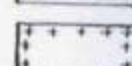
Dorfbericht über Gerlachsthal (Kreis Landsberg a.d. Warthe) von Reinhard Gottschalk, Stromstr. 30, in 10551 Berlin, Tel 030- 3957228
Berlin, Juli/ August 1998

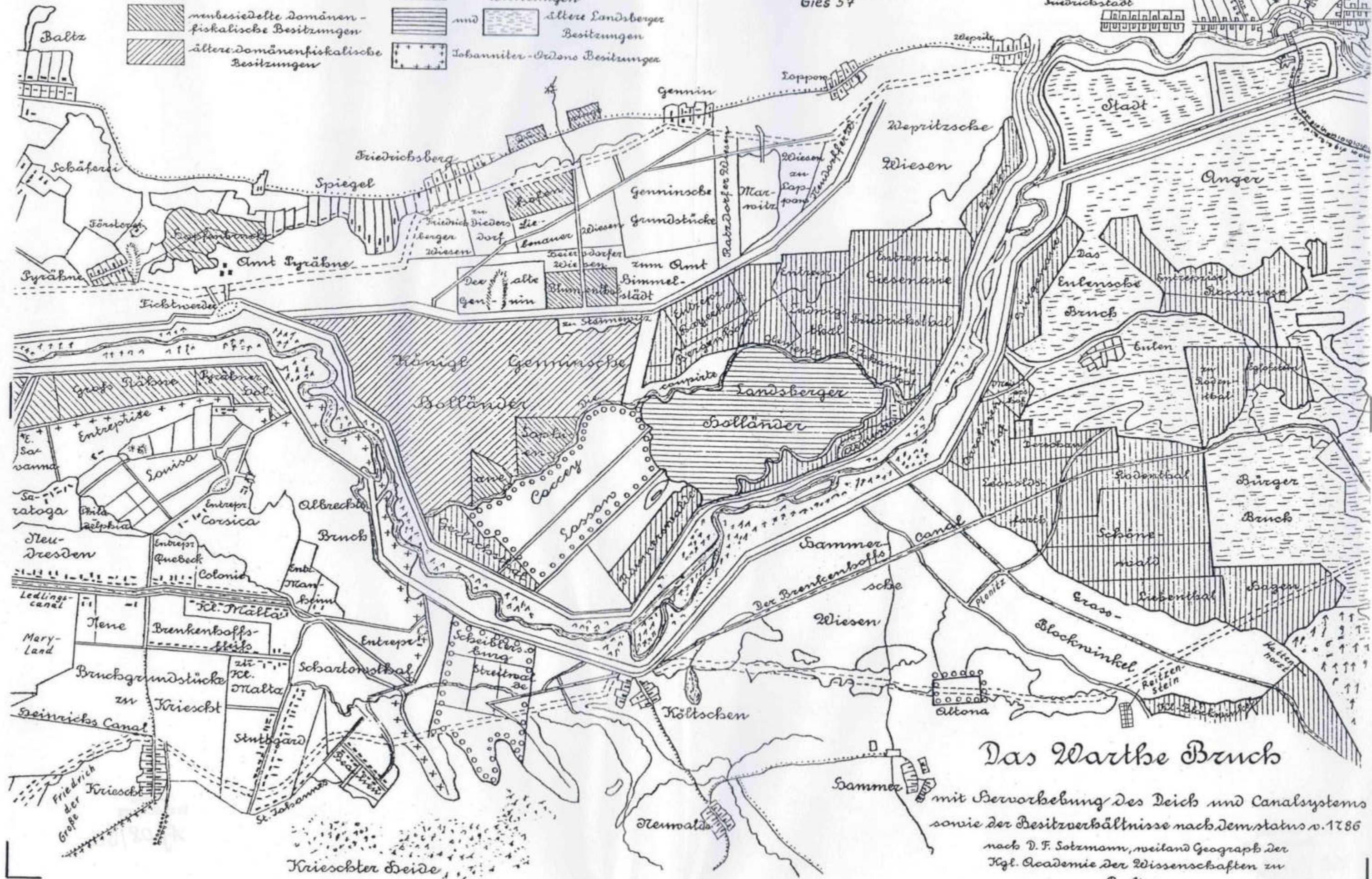
Grundherrschafftliche Zugehörigkeit der meliorirten Theile des Bruches:

zu GELACKSTHAL

R. Gottschalk
 Berlin, Sept. 1897
 Blatt Ger 15/Coc 24/Los 29/Kor 1/Mal
 Lan 14/Joh 43/Lud 55
 Gies 57

0 1 2 3 4
 Maßstab km Landsberg

- | | |
|---|---|
|  adelige Besitzungen |  neubesiedelte Landsberger Besitzungen |
|  neubesiedelte Domänen-fiskalische Besitzungen |  und  ältere Landsberger Besitzungen |
|  ältere Domänenfiskalische Besitzungen |  Johanniter-Ordens Besitzungen |



Das Wartke Bruch

mit Hervorhebung des Deich und Canalsystems sowie der Besitzverhältnisse nach dem status v. 1786

nach D. F. Sotzmann, weiland Geograph der Kgl. Academie der Wissenschaften zu Berlin.

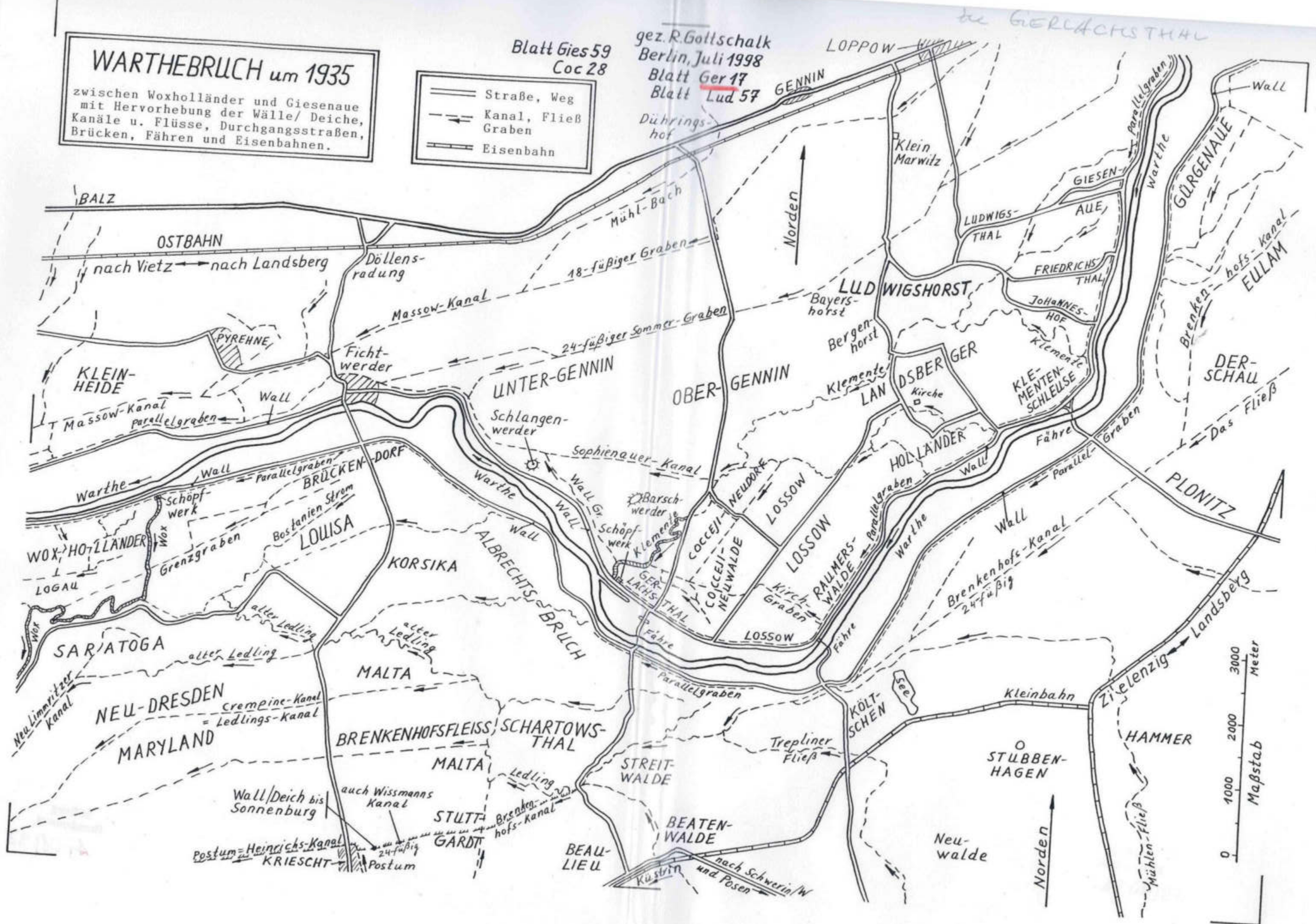
WARTHEBRUCH um 1935

zwischen Woxholländer und Giesenaue
mit Hervorhebung der Wälle/ Deiche,
Kanäle u. Flüsse, Durchgangsstraßen,
Brücken, Fähren und Eisenbahnen.

Blatt Gies 59
Coc 28

gez. R. Gottschalk
Berlin, Juli 1998
Blatt Ger 17
Blatt Lud 57

	Straße, Weg
	Kanal, Fließ Graben
	Eisenbahn



1806

Mappe
 von der Colonie
GERLACHSTHAL

vermessen durch
 Spalding
 1791

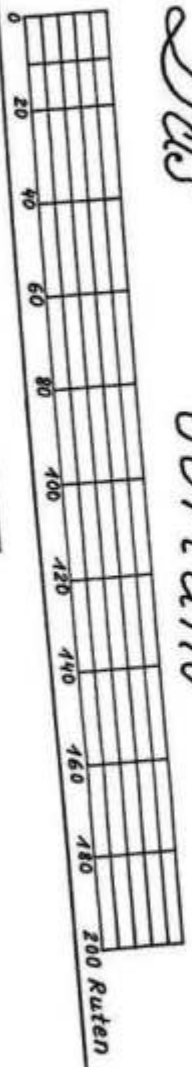
Die Colonie
 "Coccey"

Gr: mit Fleischhamel

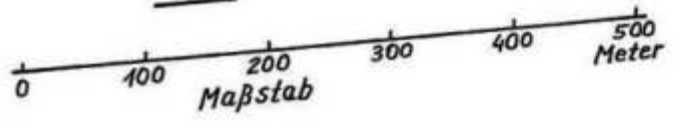
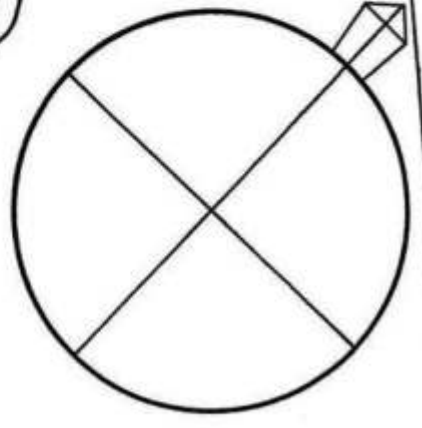
	Kirchen Land
	Schultzen Land
□	Christ. Rake (Los 40)
□	Mart. Ebert
□	Mich. Paul
□	Mart. Ebert
□	Mart. Grubert
□	Joh. Seifeler
□	Christ. Gieße
□	Schul-Los (Los 33)
□	Gottf. Pügelow (Los 31+32)
□	Christ. Ambos
□	Christ. Schultze
□	Fried. Riebe (Los 27+28)
□	Joh. Ehrenberg
□	Gottf. Raschke
□	Jam. Schönknecht
□	Joh. Böttcher
□	Mart. Dürre
□	Gottf. Engel
□	Christ. Bentzin
□	George Fliege
□	Joh. Lentz
□	Gottf. Buchholtz
□	Lud. Randow
□	David Klappler (Los 13,14,15)
□	Mart. Appe
□	Mart. Milling
□	Carl Schneider
□	Benjam. Walter
□	Carl Schneider
□	Joh. Meyer
□	Mich. Zöllner
□	Joh. Dennert
□	Christ. Zeim
□	Fried. Märcke (Los 1+2)

Gr: mit Gottschlag
 (Gottschalck)

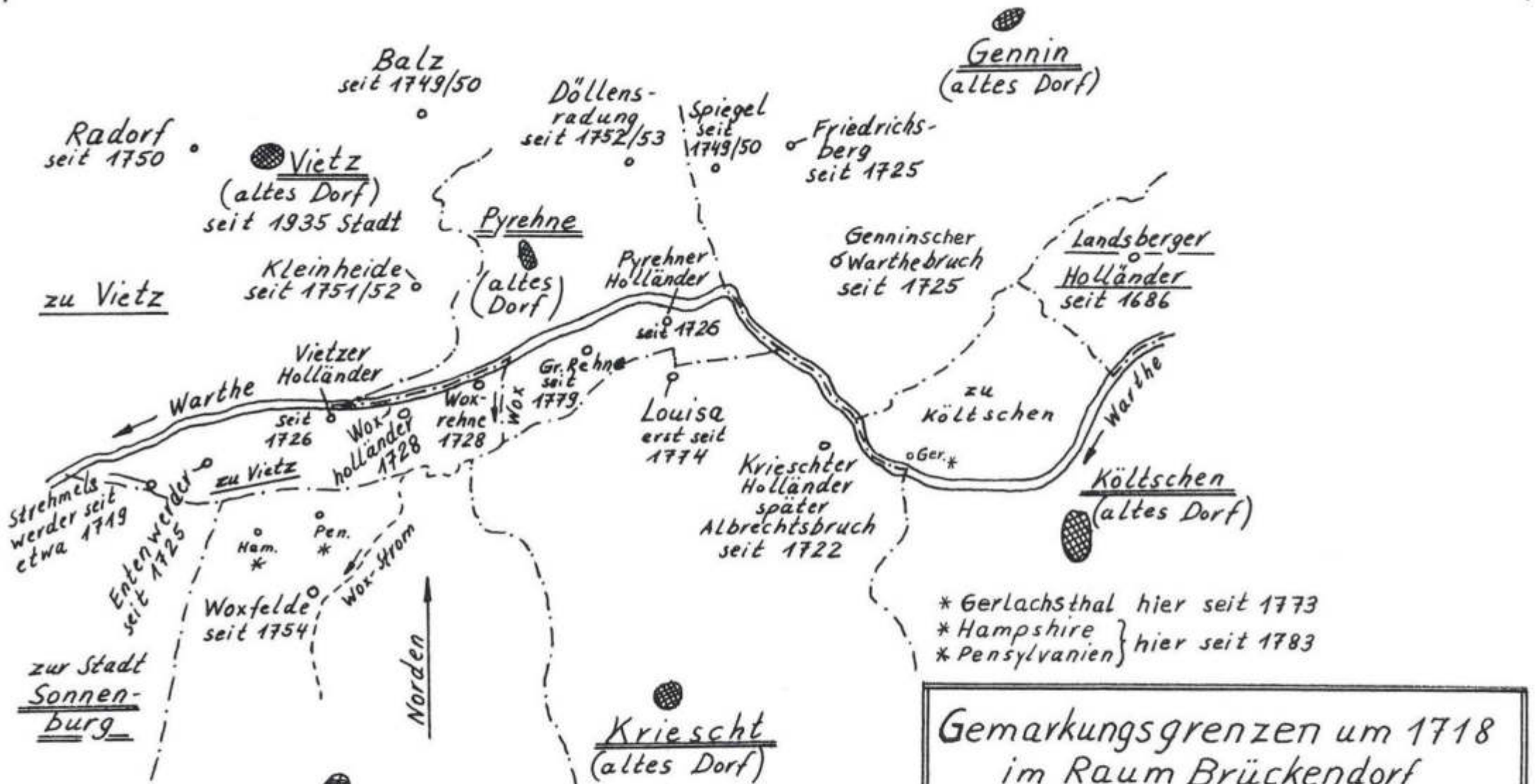
Der Haupt
 Stall
 Das
 Torland



Kobete zu Coccey



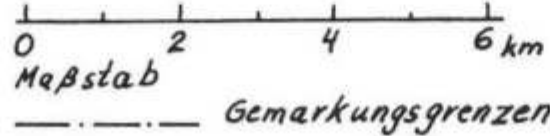
Faksimile
 gez. R. Gottschalk
 Berlin, Juli 1938
 Blatt Ger 16



Gemarkungsgrenzen um 1718
im Raum Brückendorf

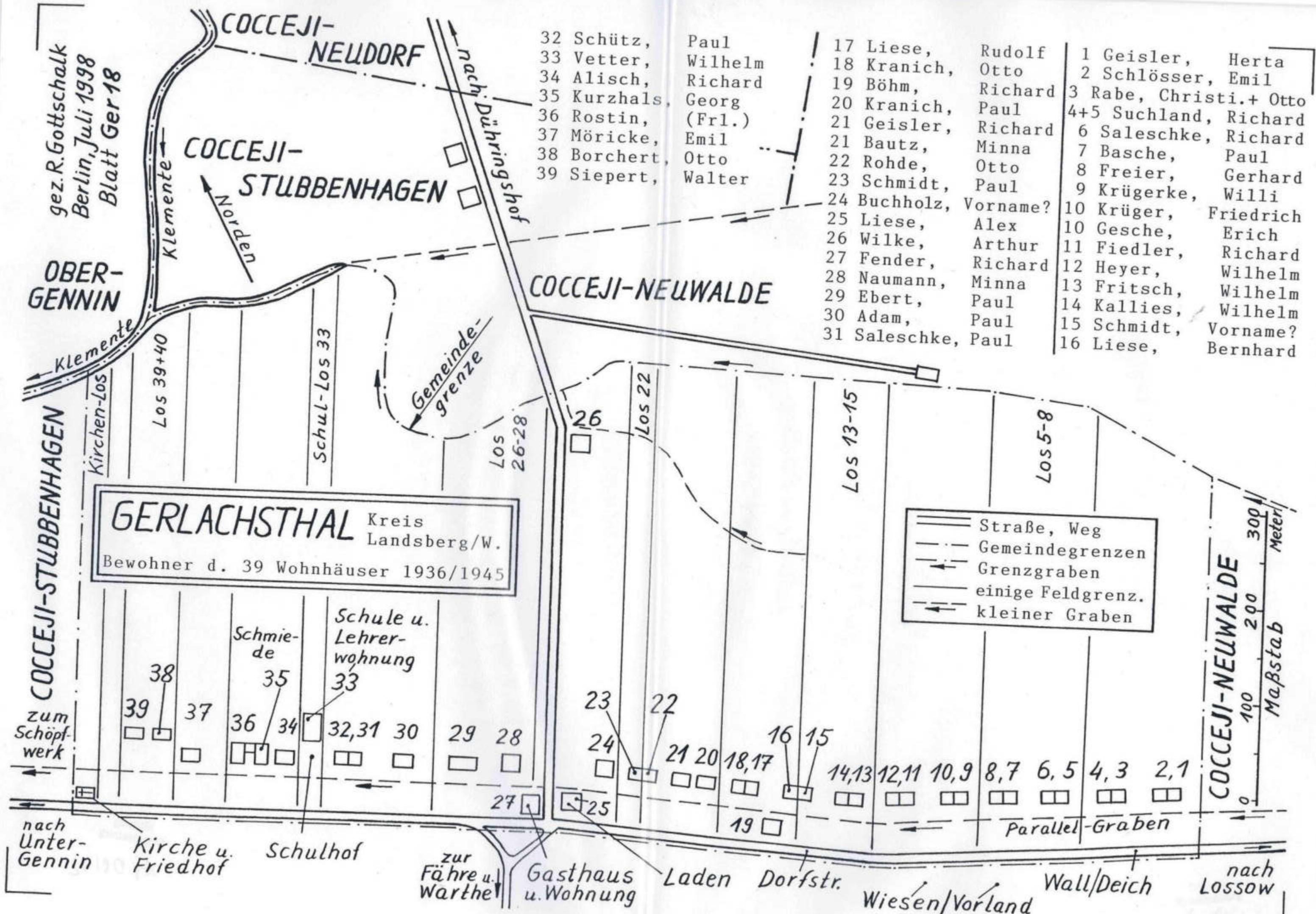
Zwischen Sonnenburg, Vietz, Pyrehne, Gennin, Költtschen, Kriescht und Limmritz gab es 1718 nur diese 6 mittelalterlichen Dörfer sowie seit 1686 die Warthebruch-Siedlung Landsberger Holländer.

gez. von R. Gottschalk
Berlin, August 1936
Blatt Brü 10 | Ger 12
Blatt Ham 7 | Pen 10 | Coc 20



gez. R. Gottschalk
Berlin, Juli 1998
Blatt Ger 18

- | | | |
|--------------------|-----------------------|------------------------|
| 32 Schütz, Paul | 17 Liese, Rudolf | 1 Geisler, Herta |
| 33 Vetter, Wilhelm | 18 Kranich, Otto | 2 Schlösser, Emil |
| 34 Alisch, Richard | 19 Böhm, Richard | 3 Rabe, Christi.+ Otto |
| 35 Kurzhals, Georg | 20 Kranich, Paul | 4+5 Suchland, Richard |
| 36 Rostin, (FrL.) | 21 Geisler, Richard | 6 Saleschke, Richard |
| 37 Möricke, Emil | 21 Bautz, Minna | 7 Basche, Paul |
| 38 Borchert, Otto | 22 Rohde, Otto | 8 Freier, Gerhard |
| 39 Siefert, Walter | 23 Schmidt, Paul | 9 Krügerke, Willi |
| | 24 Buchholz, Vorname? | 10 Krüger, Friedrich |
| | 25 Liese, Alex | 10 Gesche, Erich |
| | 26 Wilke, Arthur | 11 Fiedler, Richard |
| | 27 Fender, Richard | 12 Heyer, Wilhelm |
| | 28 Naumann, Minna | 13 Fritsch, Wilhelm |
| | 29 Ebert, Paul | 14 Kallies, Wilhelm |
| | 30 Adam, Paul | 15 Schmidt, Vorname? |
| | 31 Saleschke, Paul | 16 Liese, Bernhard |



GERLACHSTHAL Kreis Landsberg/W.
Bewohner d. 39 Wohnhäuser 1936/1945

— Straße, Weg
 - - - Gemeindegrenzen
 — Grenzgraben
 — einige Feldgrenz.
 — kleiner Graben

Maßstab
0 100 200 300
Meter

Schule u. Lehrerwohnung 33
Schmiede
38 39 37 36 34 32,31 30 29 28
27 25 24 23 22 21 20 18,17 16 15 14,13 12,11 10,9 8,7 6,5 4,3 2,1

nach Unter-Gennin Kirche u. Friedhof Schulhof zur Fähre u. Warthe Gasthaus u. Wohnung Laden Dorfstr. Wiesen/Vorland Wall/Deich nach Lossow

COCCEJI-STÜBBENHAGEN

COCCEJI-NEUWALDE

COCCEJI-STÜBBENHAGEN

Norden

COCCEJI-NEUWALDE

Gemeindegrenze

Los 26-28

Los 22

Los 13-15

Los 5-8

Los 39+40

Schul-Los 33

Kirchen-Los

Klemente

nach Dürringshof

COCCEJI-NEUDORF

OBER-GENNIN

Klemente

nach Unter-Gennin

Kirche u. Friedhof

Schulhof

zur Fähre u. Warthe

Gasthaus u. Wohnung

Laden

Dorfstr.

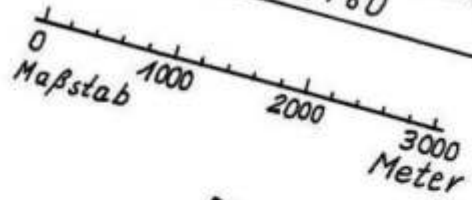
Wiesen/Vorland

Wall/Deich

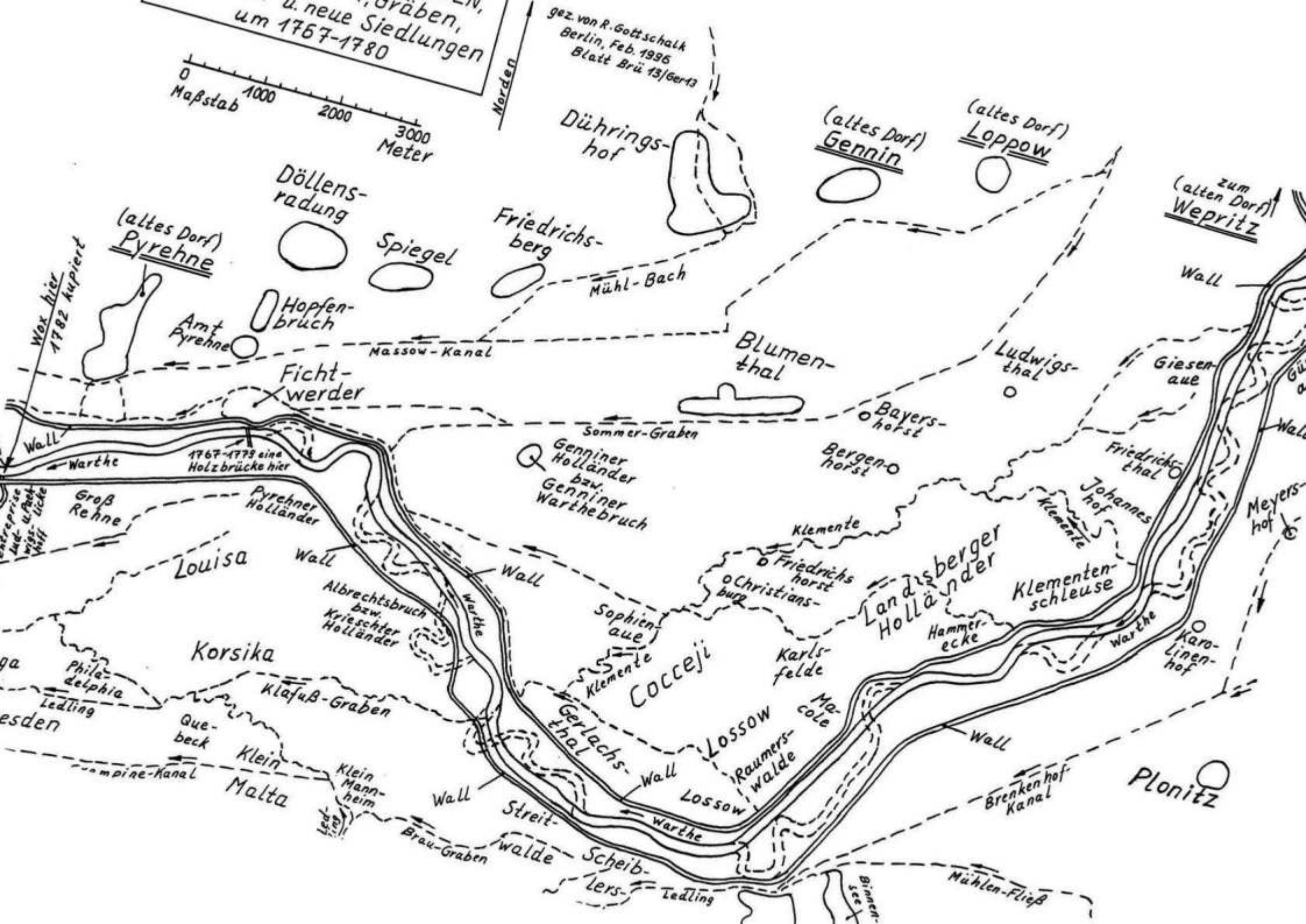
nach Lossow

...gräben,
u. neue Siedlungen
um 1767-1780

gez. von R. Gottschalk
Berlin, Feb. 1936
Blatt Brü 13/6ert3



Norden



Wox hier
1782 kupert

1767-1779 eine
Holzbrücke hier